



Ausbildungs- und Arbeitsmarkt

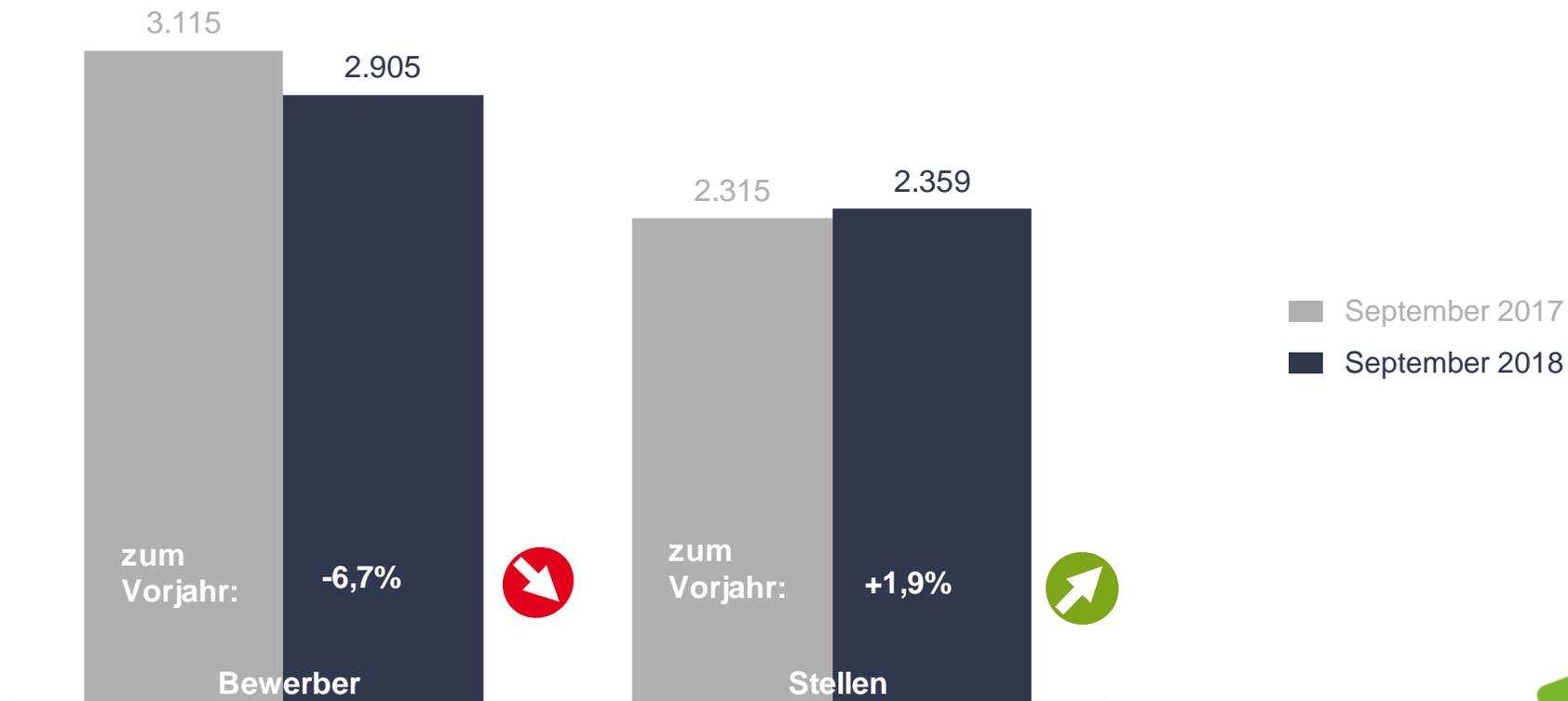
Bericht für den Jugendhilfeausschuss am 14. November 2018

Beate Scigala-Blatt



Entwicklung am Ausbildungsmarkt in der Stadt Bielefeld

- Bestand an gemeldeten Bewerbern und gemeldeten Ausbildungsstellen im Berufsberatungsjahr 2017/2018

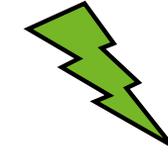


Gesamtübersicht

Berufsberatungsjahr 2017/2018

Merkmale	2017 / 2018	Veränderung gegenüber Vorjahr		2016 / 2017	2015 / 2016
		absolut	in %		
	1	2	3	4	5
Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen					
Seit Beginn des Berichtsjahres ¹⁾	2.905	-210	-6,7	3.115	3.040
versorgte Bewerber	2.750	-180	-6,1	2.930	2.870
einmündende Bewerber	1.323	0	0,0	1.323	1.293
andere ehemalige Bewerber	1.100	-180	-14,1	1.280	1.151
Bewerber mit Alternative zum 30.9.	327	0	0,0	327	426
unversorgte Bewerber zum 30.9.	155	-30	-16,2	185	170
Gemeldete Berufsausbildungsstellen					
Seit Beginn des Berichtsjahres ¹⁾	2.359	44	1,9	2.315	2.294
betriebliche Berufsausbildungsstellen	2.228	114	5,4	2.114	2.082
außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen	131	-70	-34,8	201	212
Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen im Monat	210	81	62,8	129	124
Berufsausbildungsstellen je Bewerber	0,81			0,74	0,75
unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgter Bewerber	1,35			0,70	0,73

Warum finden Bewerber und Stellen nicht zueinander?



Arbeitgeber

Anforderungsprofil vs. Bewerberstruktur

- fehlende Bereitschaft, das Anforderungsprofil der Ausbildungsstellen zu reduzieren (z.B. geforderter Schulabschluss)
- fehlende Bereitschaft, auch schwächere Bewerber einzustellen (ggf. mit Förderung „abH“)

Arbeitgeber

Ausbildungsort vs. Wohnort der Bewerber

- fehlende Bereitschaft, Ausbildungen auch überregional anzubieten

Arbeitgeber

Image vs. Bewerberinteresse

- ungünstige Rahmenbedingungen der Ausbildungsstellen (z.B. Arbeitszeiten, Überstunden)
- nur geringe Bewerberzahlen bei Arbeitgebern mit geringem Image

Bewerber

Berufswunsch vs. vorhandene Ausbildungsstellen

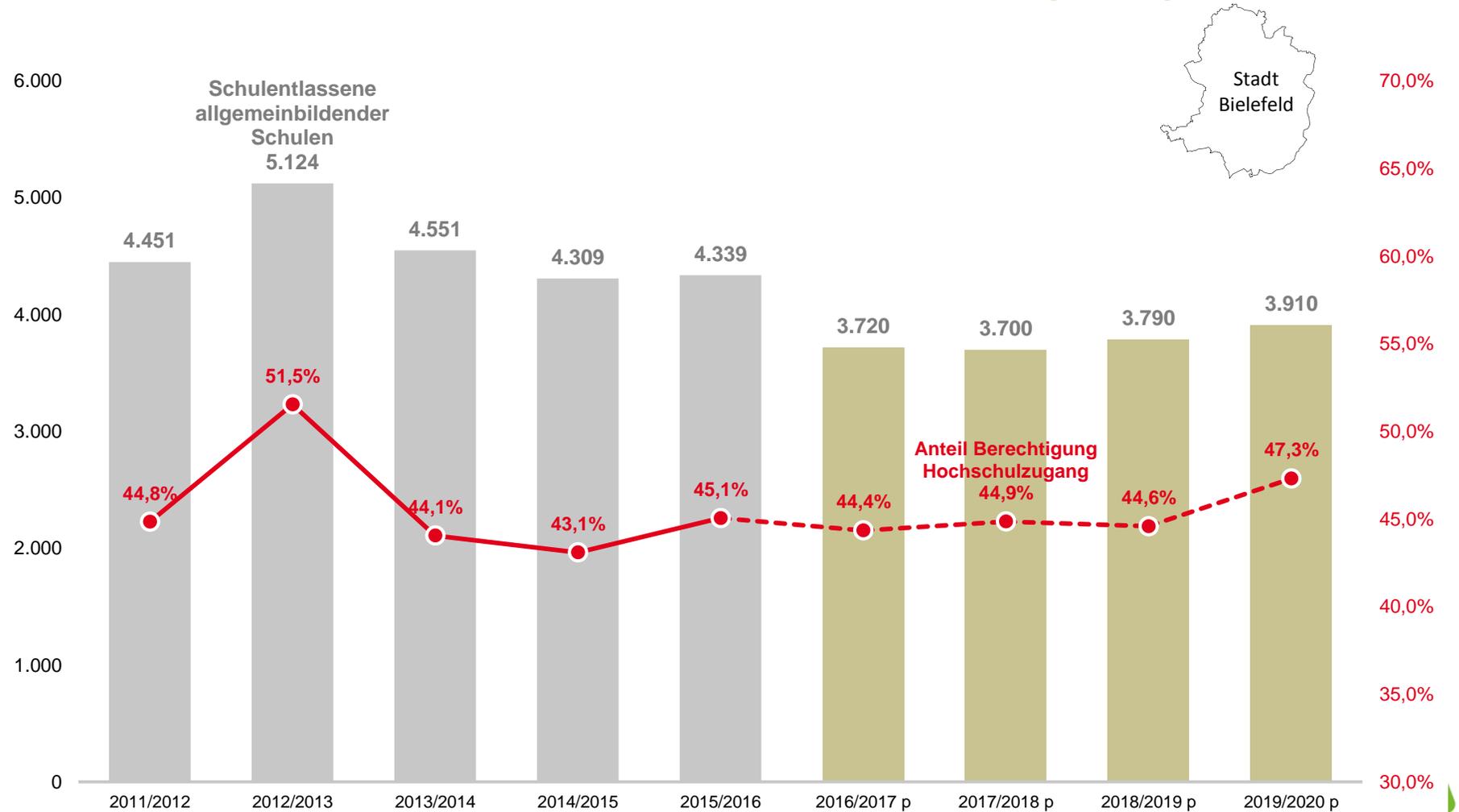
- fehlende Bereitschaft, sich für alternative Berufe zu bewerben, wenn der „Traumberuf“ nicht realisierbar ist
- Informationen über einzelne Ausbildungsberufe bei Bewerbern teilweise gering

Bewerber

Wohnort der Bewerber vs. Ausbildungsort

- fehlende Mobilität (z.B. fehlendes Fahrzeug)
- fehlende Bereitschaft, sich für überregionale Ausbildungsstellen zu bewerben

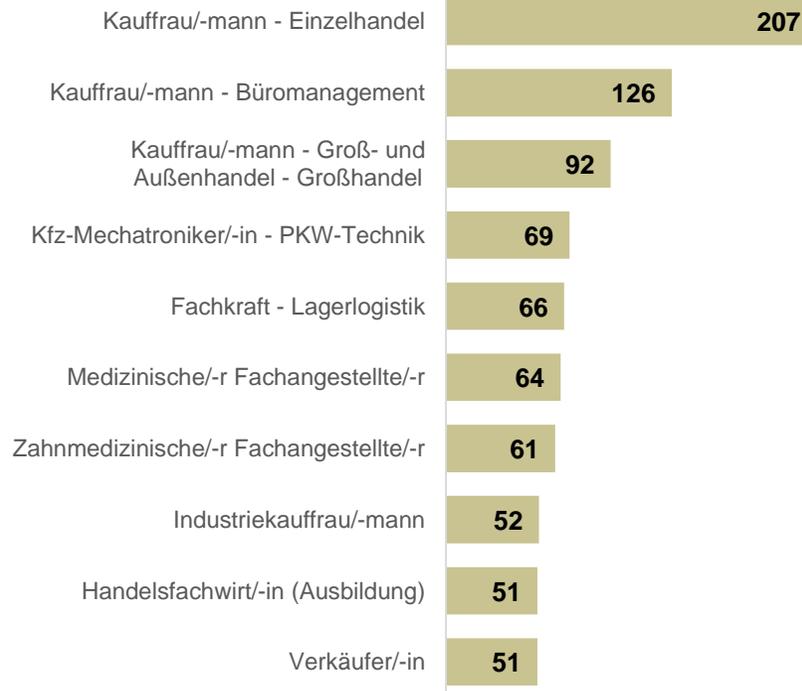
Hoher Anteil der Schulentlassenen mit (Fach-)Hochschulberechtigung



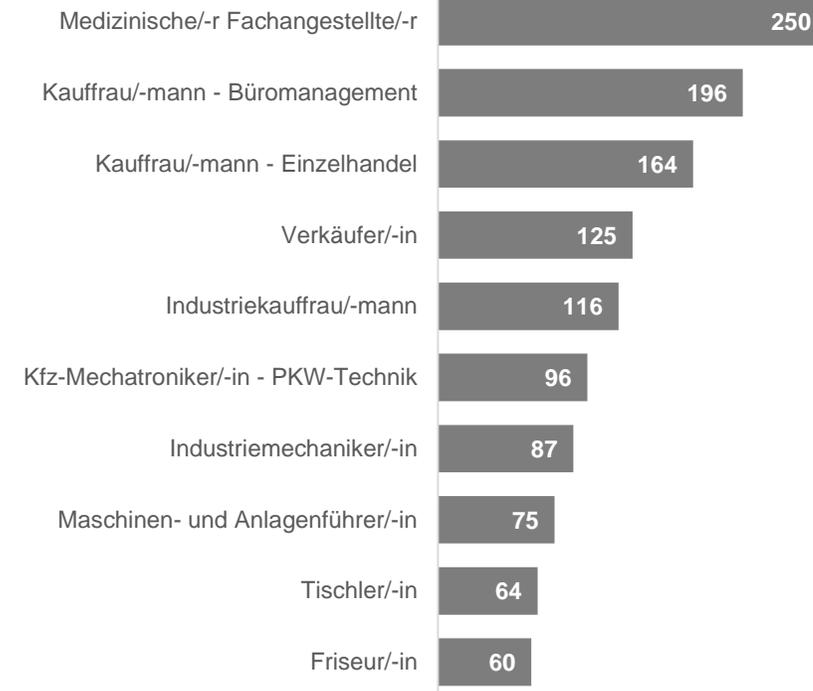
Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen inklusive Anteil der Schüler/-innen mit (Fach-)Hochschulreife
Stadt Bielefeld 2011/2012 bis 2015/2016 und Prognose bis 2019/2020

Kaufmännische Berufe prägen den Ausbildungsmarkt

Gemeldete Ausbildungsstellen

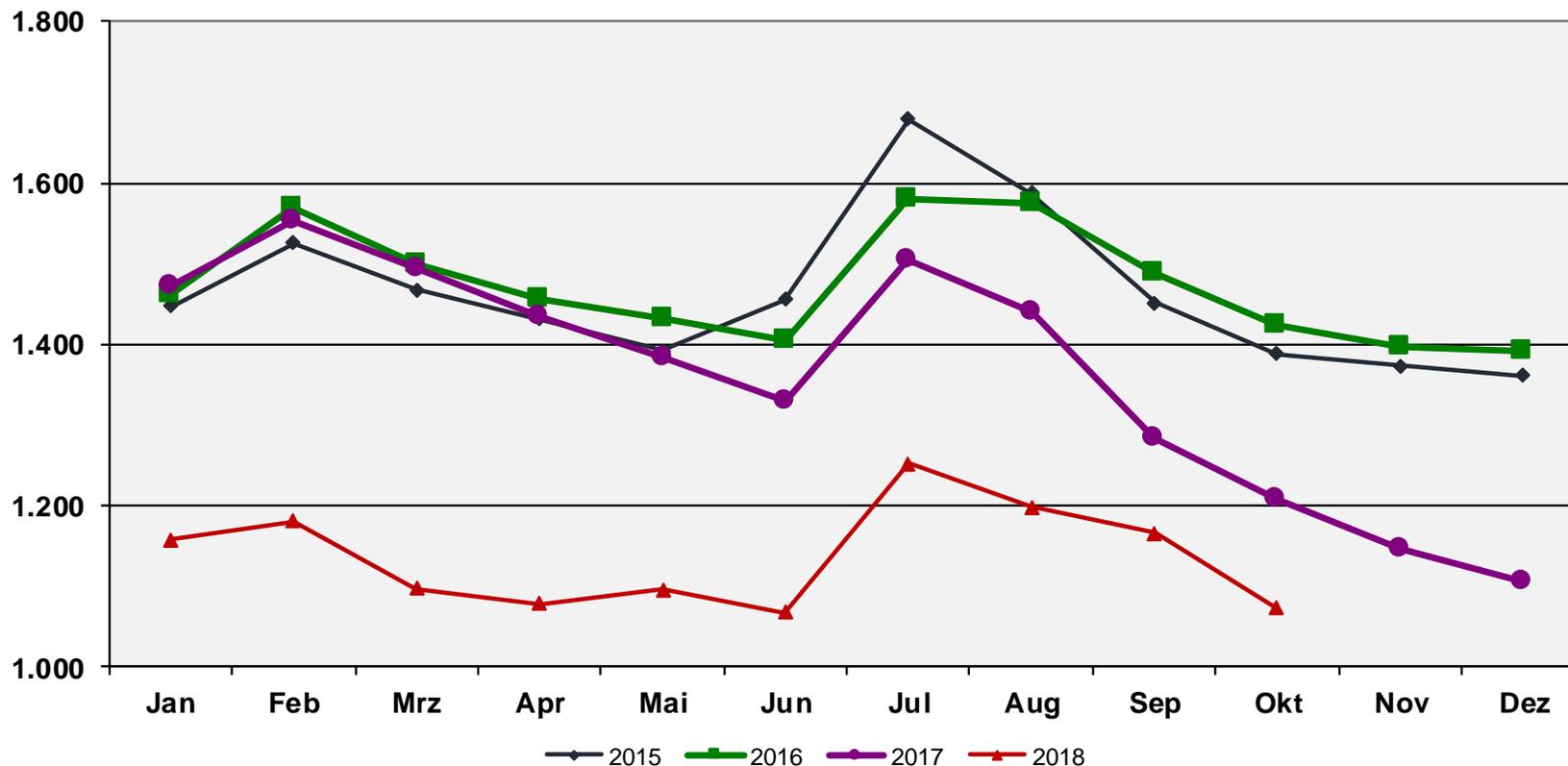


Gemeldete Bewerber/-innen



Bestand an Arbeitslosen 15 bis unter 25 Jahren

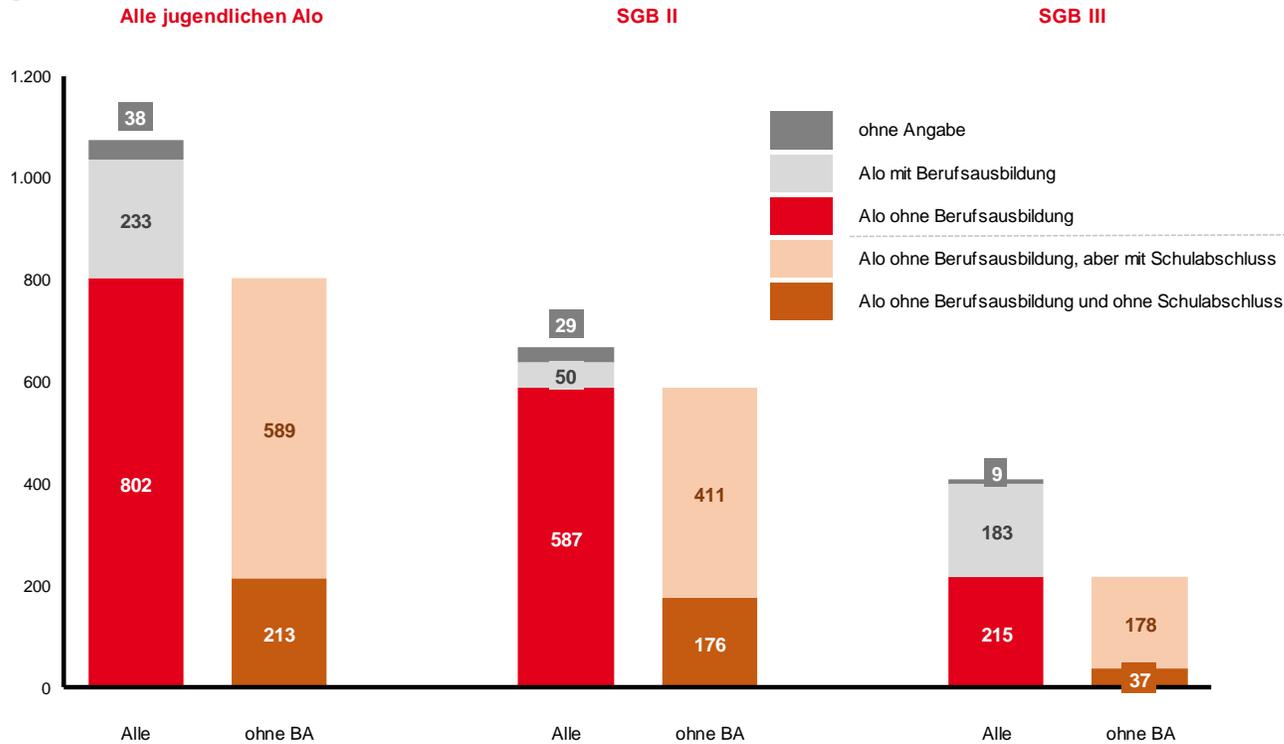
Entwicklung der Arbeitslosigkeit Jugendlicher in der Stadt Bielefeld



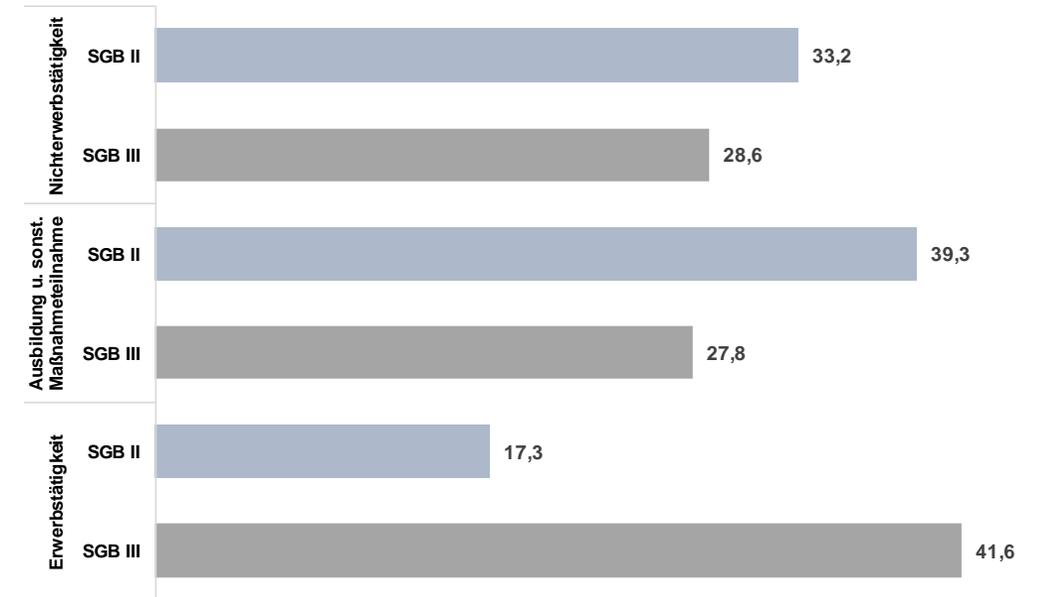
Die Arbeitslosigkeit Jugendlicher ist in der Stadt Bielefeld deutlich gesunken.

Im Vorjahresvergleich sank die Zahl der Arbeitslosen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren um 135 Personen oder 11,2% und liegt jetzt bei 1.073.

Abgang an Arbeitslosen Jugendlichen 15 bis unter 25 Jahren



Vergleich des Abgangs an arbeitslosen Jugendlichen nach Abgangsgründen und Rechtskreisen im Jahresfortschritt Oktober 2018 (Anteile in %)



- Viele arbeitslose Jugendliche haben bisher noch keine Berufsausbildung (74,7%) – insbesondere im Rechtskreis SGB II.
- Im Rechtskreis SGB III erfolgen die meisten Abgänge in Erwerbstätigkeit, im SGB II in Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme.

Abgangsjahr 2017/2018

Verbleib der Haupt-, Förder-, Gesamt- und Realschüler*innen *Aktuelle Entwicklungen & Vorjahresvergleich*

Im Sommer 2018 haben 1845 Schüler*innen an städtischen FS|HS|GS|RS die Regelschule verlassen

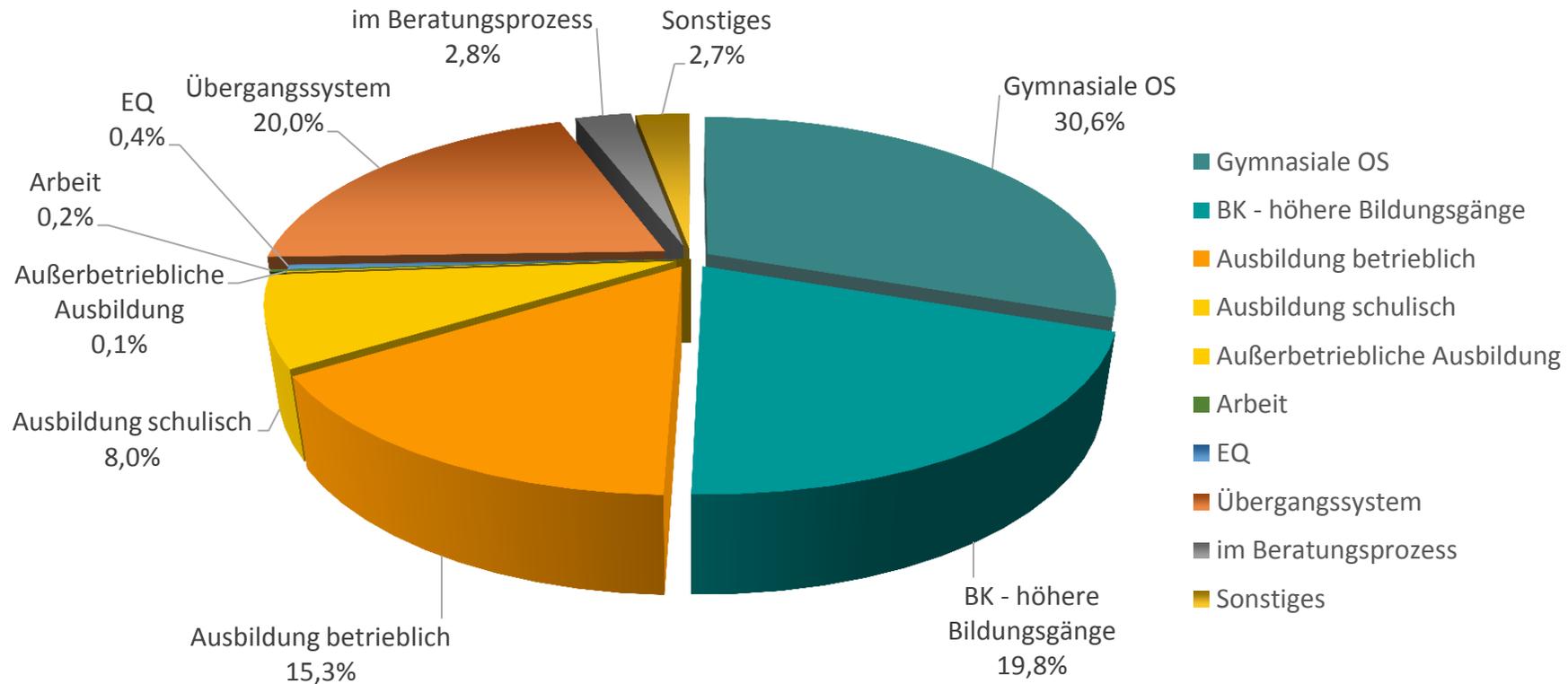
2017/2018			2016/2017		
Schüler*innen gesamt	1845	100,0%	1923	100,0%	
in höhere Bildungsgänge	931	50,5%	992	51,6%	
in duale Ausbildung	283	15,3%	292	15,2%	
in schulische Ausbildung	147	8,0%	168	8,7%	
		23,3%			23,9%

Zieht man alle in höhere Bildungsgänge einmündenden Schüler*innen aus 2017/2018 ab, stehen dem Ausbildungsmarkt im Jahr 2018 ca. 49,5%, bzw. 914 Schulabgänger*innen zur Verfügung.

2017/2018			2016/2017		
Schüler*innen gesamt	914	100,0%	931	100,0%	
in duale Ausbildung	283	31,0%	292	31,4%	
in schulische Ausbildung	147	16,1%	168	18,0%	
		47,0%			49,4%

Abgangsjahr 2017/2018

Verbleib der Haupt-, Förder-, Gesamt- und Realschüler*innen



Entwicklung des Verbleibs der Abgangsschüler*innen 2016 in den Folgejahren

Betrachtung über 2 Jahre im Übergangssystem

Verbleib Abgangsjahrgang 2016	Übergangssystem		
	Nach Sek I	1. Jahr	2. Jahr
Schüler*innen gesamt	1966	446	140
Schule	622	14	7
BK	420	42	7
Ausbildung betrieblich	275	75	25
Ausbildung schulisch	137	16	2
Außerbetriebliche Berufsausbildung	6	10	6
Arbeit	7	24	18
EQ	17	8	1
Summe gelungener Übergang	1484	189	66
Im Beratungsprozess	30	46	20
Sonstiges	53	125	34
Übergangssystem	399	86	20

Schulsozialarbeit in Internationalen Förderklassen an Berufskollegs

(Jahrgang 2017/ 2018)

IFK 2017/2018	Gesamt	in %	Männer	Frauen
Teilnehmer*innen	541		374	167
davon Schulabgänger*innen gesamt	307		228	79
Sonstiges (Mutterschutz/ Ausreise/ Umzug/ fehlende Mitwirkung)	49	entfällt	23	26
davon vermittelbar	258	= 100%	205	53
davon vermittelt in:				
Ausbildung betrieblich	10	4%	9	1
Ausbildung schulisch	22	9%	19	3
Einstiegsqualifizierung	3	1%	3	0
Arbeit	25	10%	20	5
Berufsvorbereitung	44	17%	32	12
Freiwillige Dienste	3	1%	3	0
Berufsfachschulklassen	94	36%	74	20
Oberstufenkolleg; Abendrealschule/Höhere Handelsschule	22	9%	17	5
Sek I	4	2%	4	0
Sprachkurs	22	9%	17	5
Summe positive Vermittlungen	249	97%	198	51
Im Beratungsprozess	9	3%	7	2

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!